

# Die Wahrheit tief verborgen (Kyo x Yuya)

Von Tora-Pig

## Kapitel 3: Erkenntnis im Jenseits

### Erkenntnis im Jenseits

Kyo öffnete langsam die Augen. Wo war er? Dies war nicht das Schlachtfeld, wo er bis eben noch gekämpft hatte. Suchend blickte er sich um. Er schien in einen ruhig dahin fließenden, breiten Fluss zu stehen. Die Ufer waren nicht zu erkennen, da überall der Nebel entlang waberte.

Ein plötzlicher Schmerz ließ ihn zusammen zucken. Er blickte an sich hinab und erblickte die Schwertwunde, welche Nobunaga ihm zu gefügt hatte. Das war also passiert. Nur weil er Mopsgesicht gerettet hatte, war er einen Moment unachtsam gewesen und Nobunaga hatte diese Gelegenheit genutzt.

Er war also gestorben und in die jenseitige Welt gelangt. Er, der stärkste Samurai Japans war gestorben, weil er eine hübsche, junge Kopfgeldjägerin gerettet hatte. Eigentlich sollte er ja wütend sein, dass er wegen so einer Lappalie nun tot war, aber er fühlte nichts, nur Bedauern, dass er ihr nicht mehr die Gemeinheit an den Kopf werfen konnte und ... und nicht mehr sehen konnte wie sie rot anlief und ihn anschrie.

Eine Bewegung im Wasser ließ Kyo aufmerksam werden. Als er genauer hinsah, erkannte er Yuya und neben Yuya lag sein Körper. Sie hatte seine Hand umklammert und ihn zu gedeckt. Tote deckte man nicht zu, dass hieß er war noch am leben und hing irgendwie in dieser beschissenen Welt fest. Er sah genauer hin. Mopsgesicht schien traurig zu sein und sehr, sehr besorgt, offenbar wegen ihm. Er hatte ja nicht gewusst, dass er ihr so am Herzen lag. Nun fing sie auch noch an zu heulen.

Kyo knurrte. Sie sollte nicht wegen ihm weinen, er war es nun wirklich nicht wert, dass sie wegen ihm Tränen vergoss. Verdammt noch mal, jetzt lief ihr auch noch der Rotz und er konnte rein gar nichts tun damit sie aufhörte. Wütend schlug er ins Wasser, doch mehr als das die Oberfläche sich kräuselte und das Bild unklar wurde erreichte er nicht.

Frustriert kniete er sich hin und spitzte die Ohren. War das Möglich? Tatsache, wenn er sich konzentrierte konnte er Yuya hören. Sekunden später wünschte er sich die Stille wieder zurück. Yuya war in der wirklichen Welt grade dabei Rotz hochzuziehen und schniefte dabei erbärmlich. Ausgerechnet dieses eigentlich eher, vorsichtig ausgedrückt, unangenehme Geräusch traf ihn mitten ins Herz und löste ein Ziehen darin aus, welches seine Unruhe noch steigerte.

Warum? Warum zum Teufel versetzte ihn dieses Weib in letzter Zeit immer häufiger in Unruhe? Ihm war in letzter Zeit aufgefallen wie oft er am Tag eigentlich Yuya ansah und das seine Gedanken bei diesen Blicken eher recht romantischer Natur waren. Na ja, so romantisch wie er, Dämonenauge Kyo, halt sein konnte. Damit keiner etwas mitbekam war er natürlich besonders fies zu ihr, aber es half nichts. Er musste sie immer noch anstarren.

Kyo blickte wieder ins Wasser. Mopsgesicht hatte sich wieder eingekriegt und griff jetzt nach einem Tuch und wischte seinem Körper über die Brust. Irgendetwas schien sie zu freuen oder zumindest ihre Sorgen um ihn zu lindern, denn ein kleines Lächeln stahl sich auf ihr Gesicht und traf Kyo völlig unvorbereitet. Das ziehen wurde so schlimm, dass er schon glaubte sein Herz würde zerreißen. Er wollte jetzt verdammt noch mal bei ihr sein, damit sie sich keine Sorgen machen brauchte und dieses Lächeln zu ihren fröhlichen, ansteckenden Lachen werden konnte. Kyo schwor sich, dass wenn er wieder hier raus käme, endlich einmal mit ihr zusammen lachen würde.

Verwirrt strich er sich durch sein dichtes, schwarzes Haar. So wie er sich benahm, benahmen sich eigentlich nur Verliebte. Einige Sekunden kämpfte er noch gegen den Gedanken, dass er in das kleine, viel zu hübsche, unerfahrene und tollpatschige Mopsgesicht verliebt war an, doch nach einem weiteren Blick in ihr Gesicht gab er auf. Er war in Yuya verliebt und er hoffte, dass er ihr das irgendwann mal sagen konnte und ihre Reaktion nicht aus Kugeln bestand.